

Sternen News



Editorial

Petra von Arx, Ressort Soziales, Kultur und Freizeit

2

Fusion Stüsslingen-Rohr

Gemeinsame Zukunft ist logisch und vernünftig

9

Im Fokus

75 Jahre STV Stüsslingen

5-8



Editorial



Petra von Arx, Gemeinderätin, Ressort Soziales, Kultur und Freizeit

Immer wieder hört und liest man es: Regelmässiges Sporttreiben ist wichtig für die Gesundheit. Gerade in der jetzigen Zeit, wo sich alles um Gesundheit dreht, ist dieses Thema sehr aktuell.

Gemäss einer Studie vom Bundesamt für Sport und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft gibt es in der Schweiz rund 19'000 Sportvereine mit gegen zwei Millionen Aktivmitgliedern. Dies zeigt die nach wie vor hohe gesellschaftliche Bedeutung der Sportvereine in der Schweiz.

In unserer Gemeinde sind dies der Turnverein, der Damenturnverein, die Männerriege, die Frau bleibt Fit-Riege, die Korb- und die Faustballmannschaft. Für Nachwuchs wird gleich intern gesorgt, nämlich in der Mädchenriege, der Jugi und der J+S Riege.

Nebst dem STV Stüsslingen liegt aber auch der im Jahr 2000 gegründete Golfclub Heidental sportlich gesehen hoch im Kurs. Auf dem 18-Loch Platz kommen bei einer ganzen Runde doch insgesamt rund zehn Kilometer zusammen.

Wussten Sie, dass in Stüsslingen auch der eine oder andere Top-Athlet aufgewachsen ist oder sogar noch hier wohnt? In dieser Ausgabe der Stern News erfahren Sie mehr darüber.

Mit der wunderschönen Lage am Jurasüdfuss und der naturnahen Umgebung ist unsere Gemeinde aber auch prädestiniert für Outdoor-Sport aller Art. Gerade jetzt im Frühling, wenn die Tage schon länger werden und die Temperaturen steigen, sind die Biker, Läufer oder auch Spaziergänger (wieder) öfter zu sehen. In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen und sportlichen Frühling.

Petra von Arx, Gemeinderätin

STERNSCHNUPPE

Matthias von Arx, Präsident Turnverein und OK-Präsident 75 Jahre STV Stüsslingen



Welches sind die Höhepunkte in der Geschichte des Turnvereins Stüsslingen?

Die Gründung 1945, sonst gäbe es den Turnverein vielleicht gar nicht, und dass es bis heute immer noch so viele Turner/-innen und Kids gibt, die aktiv dabei sind. Die vielen Teilnahmen und sportlichen Erfolge an den verschiedenen Turnfesten sind unvergesslich. Oder die sportlichen Erfolge im Korbball; zweimal hat es die Korbballmannschaft von Stüsslingen in die Nationalliga B geschafft. Einmalig und in bester Erinnerung ist auch der dritte Platz am Korbballturnier am ETF Aarau 2019. Der grösste Höhepunkt für mich ist aber: Der Spass, die Bewegung, die Freundschaft und die Geselligkeit, die man in jeder Turnstunde, bei jedem Anlass, bei den Ausflügen oder beim Bier nach dem Sport im Verein erleben darf.

Stellen Sie den STV Stüsslingen kurz vor.

Wir sind ein Turnverein, der für alle, von jung bis alt, Frauen und Männer, etwas im Angebot hat. Man kann sich ohne grosse Kosten einmal pro Woche auf verschiedenste Weise sportlich betätigen. Die Geselligkeit kommt dabei nicht zu kurz. Zur Abrundung haben wir ein spannendes Jahresprogramm, das mit diversen Anlässen und Ausflügen gespickt ist. Viele dieser Aktivitäten bereichern das Dorfleben von Stüsslingen und haben einen grossen sozialen Wert für die Menschen.

Komm doch vorbei und schau rein www.stvstuesslingen.ch. Hier gibt es auch Informationen zum Jubiläumsfest, welches aufgrund der aktuellen Lage erst im 76. Vereinsjahr gefeiert wird.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Aktuell

Der diesjährige Waldgang vom 13. Juni 2020 findet aufgrund des Corona-Virus nicht statt.

Verschiebung der Gemeindeversammlung wegen des Coronavirus

Die Rechnungsgemeindeversammlung vom 15. Juni 2020 wird infolge des Coronavirus auf den **31. August 2020** verschoben. Sollte es zu einer erneuten Verschiebung kommen, werden wir Sie rechtzeitig informieren. Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen gute Gesundheit.

Die Budgetgemeindeversammlung findet am **Samstag, 12. Dezember 2020** in einem besonderen Rahmen statt. Näheres zu dieser Versammlung wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Kündigung Gemeindeschreiberin

Mit grossem Bedauern musste der Gemeinderat Stüsslingen von der Kündigung der Gemeindeschreiberin Saskia Niggli Kenntnis nehmen. Die Gemeindeschreiberin Saskia Niggli hat die Kündigung eingereicht und wird die Gemeinde Stüsslingen nach fünf Jahren per Ende Oktober 2020 auf eigenen Wunsch verlassen. Saskia Niggli hat sich entschieden, in die Region Thun zu ziehen und eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Sie wird ab November 2020 in der Gemeinde Oberhofen als Gemeindeschreiberin tätig sein. Der Gemeinderat dankt Saskia Niggli für ihr grosses Engagement und die angenehme Zusammenarbeit während den vergangenen Jahren. Er wünscht ihr für die berufliche und private Zukunft nur das Beste.

Gemeinderat Stüsslingen

Geschäftseröffnung Dorfladen-Chäsegge Stüsslingen

Am Montag, 24. Februar 2020 wurde an der Hauptstrasse 19A in Stüsslingen ein neues Lebensmittelgeschäft namens Chäsegge eröffnet. Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben den Wunsch geäussert, dass die Gemeinde Stüsslingen über zusätzliche Verkaufsstellen von Kehrrechtgebührenmarken verfügt. Seit Montag, 24. Februar 2020 ist der Kauf der Kehrrechtgebührenmarken auch beim Dorfladen Chäsegge in Stüsslingen möglich.

Keine Abfälle in den Ofen

Manch ein Cheminée wurde im vergangenen Winter eingefeuert und in zahlreichen Holzspeicheröfen dürften Flammen gelodert haben. Beim heimeligen Holzofenfeuer stellt sich jedoch bald die Frage, welches Holz darf überhaupt verbrannt werden? Mit steigenden Entsorgungsgebühren wächst die Versuchung, Abfall illegal zu entsorgen. Vor allem der Missbrauch der eigenen Holzfeuerung als «Kehrrechtverbrennungsanlage», wie auch das Verbrennen oder Deponieren von Abfällen im Freien, zählt zu den häufigsten Irrwegen des Haushaltkehrrechts. Wer seinen Abfall auf diese Weise illegal beseitigt, schadet sich selbst, seinen Mitmenschen und der Umwelt. Vorschriftswidrig verbrannte oder deponierte Abfälle hinterlassen in Luft und Boden Schadstoffe, die auch in der unmittelbaren Umgebung negative Auswirkungen haben. Zudem beschädigen die Verbrennungsprodukte des Kehrrechts auch die Feuerung.

Was ist erlaubt?

In handbeschickten Stückholzheizungen wie Öfen, Cheminéés und Stückholzkesseln dürfen nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz (Scheiter aus dem Wald, Abschnitte aus Sägereien, Reisig, Wellen, Zapfen, Holzbriketts) oder Pellets verbrannt werden sowie unbenutzte, durch ausschliesslich mechanische Bearbeitung entstandene Abschnitte aus Massivholz. Zum Anfeuern sind Anzündhilfen (z.B. wachgetränkte Holzwole) besser geeignet als Zeitungen. Kleine Mengen gut ausgekühlter Aschen aus Wohnraumfeuerungen können über die Kehrrechtabfuhr entsorgt werden.

Was ist verboten?

Das Verbrennen von Abfällen aller Art in Öfen ist verboten, insbesondere:

- Papier, Karton und Kunststoff von Verpackungen, Milchtüten und ähnlichem.
- Behandeltes Restholz aus Schreinereien, Zimmereien und Möbelfabriken.
- Altholz von Baustellen, Gebäudeabbrüchen, Umbauten und Renovationen (Möbel, Fenster, Türen, Böden, Täfer und Balken etc.) sowie Verpackungsholz (Kisten, Haussen, Paletten, etc.).

Die Verbrennung von Abfällen - eingeschlossen Alt- und Restholz - in Feuerstellen und anderen Anlagen im Freien ist verboten. Asche ist kein Dünger und darf daher nicht als solcher verwendet werden. Die korrekte Entsorgung von Abfällen reduziert die Umweltbelastung erheblich. Messungen zeigen, dass bei der Abfallverbrennung in Cheminéés oder Holzheizungen tausendfach mehr Dioxine freigesetzt werden als in modernen Kehrrechtverbrennungsanlagen mit aufwändiger Rauchgasbehandlung und energetischer Nutzung.

Neuer multifunktionaler Rasenmäher Grillo ist einsatzbereit

Der bisherige Rasenmäher der Gemeinde Stüsslingen mit Jahrgang 1991 ist in die Jahre gekommen und hat in letzter Zeit immer wieder grössere Reparaturkosten verursacht. Der Gemeinderat Stüsslingen hat deshalb entschieden, einen neuen multifunktionalen Rasenmäher anzuschaffen. Zur Offertstellung wurden drei Firmen eingeladen. Der Zuschlag ging an die ortsansässige Firma CPO Ersatzteile AG Stüsslingen, die das beste Kosten/Nutzen-Angebot gemacht hat. Der neue Rasenmäher, Grillo FD900 4WD, konnte am 21. April 2020 durch die Gemeinde Stüsslingen in Empfang genommen werden. Das Fahrzeug dient dem Werkdienst vor allem fürs Rasenmähen und Laubsaugen. Zudem kann es im Winter zum Salzstreuen und zur Schneeräumung auf dem Trottoir eingesetzt werden. Wir wünschen viel Freude mit dem neuen Fahrzeug.

Saskia Niggli, Gemeindeschreiberin



Papiersammlung Stüsslingen-Rohr

Schülerinnen und Schüler haben immer weniger zu tun

Dreimal im Jahr sammeln die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Klasse in den beiden Gemeinden den Karton und das Altpapier zusammen. Bei der Sammlung in Rohr werden die Schülerinnen und Schüler durch Martin Meier mit dem Traktor unterstützt.

Am Sammeltag sind alle Kinder gefordert. Das Papier wird mit Velo-Anhängern und Handkarren zusammengeführt und auf Anhänger verladen. In einem grossen Container wird das Sammelgut schliesslich zum Recycling abgeführt. Karton und Papier werden dabei getrennt gesammelt.

Die Papiersammlung ist eine Gelegenheit für unsere Schülerinnen und Schüler, sich praktisch zu betätigen und ihren eigenen Beitrag an das Gemeindeleben beizusteuern. Die Kinder lernen dabei auch, dass Abfall nicht gleich Abfall ist und ein Grossteil des vermeintlichen Unrats wiederaufbereitet und rezykliert werden kann. Für die Kinder ist es zudem auch ein Erlebnis und willkommene Abwechslung zum Schulalltag. Nicht selten werden die Sammelteams mit der einen oder anderen Tafel Schokolade oder einer Flasche Apfelschorle belohnt, welche von dankbaren Anwohnerinnen und Anwohnern als Dankeschön gespendet werden.



Papierflut im Container



Sammelgruppe nach getaner Arbeit

Für die Schulklassen lohnt sich die Papiersammlung auch finanziell. Der Erlös aus dem Papierverkauf wird als Zustupf für Exkursionen und Schulreisen eingesetzt und entlastet damit die ordentlichen Budgets und Eltern-Beiträge.

Nebst all diesen positiven Effekten der Papiersammlung spüren wir in den letzten Jahren aber auch vermehrt die Kehrseite der Medaille. Für die Kinder ist die Papiersammlung zwar ein Erlebnis, für viele Schülerinnen und Schüler ist es aber in vielerlei Hinsicht auch eine Herausforderung. So stellen wir vermehrt fest, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, die benötigten Velo-Anhänger aufzutreiben. Immer mal wieder geht es den Kindern unter, den Wagen rechtzeitig zu organisieren oder diesen nach der Sammlung wieder zu seinem Besitzer zurückzubringen. Das hat zur Folge, dass immer weniger Familien bereit sind, ihren Wagen der Schule zur Verfügung zu stellen oder, wenn dieser defekt ist, keinen neuen mehr anschaffen, da man im Privaten keine Verwendung mehr dafür hat. So hat die Primarschule in den letzten zehn Jahren ihren «Fuhrpark» von einstmalen zwei Reserve-Wagen auf sieben Stück ausgebaut.

Auch die grossen Zeitungs-Bündel sind immer wieder ein Problem. Insbesondere die jüngeren Kinder schaffen es nicht, die zu grossen und zu schweren Bündel abzutransportieren und müssen den Anwohnern ein Merkblatt, mit der Bitte um kleinere Bündel, in den Briefkasten legen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die gesammelte Papiermenge in den letzten Jahren massiv zurückgegangen ist, da heute gut ausgebaute Werkhöfe oder spezialisierte Recycling-Stellen das anfallende Papier bzw. Karton nahezu rund um die Uhr annehmen. Dazu kommt ein Rückgang des Papierpreises in den letzten Jahren. So hat sich der Ertrag aus den Papiersammlungen von 2016 bis 2018 um fast 43 % verringert.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind dankbar, wenn die Bevölkerung ihnen die Papiersammlung möglichst angenehm gestaltet. Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Merkblatt. Danke

Marius Meier, Schulleitung

Jubiläumsprogramm 75 Jahre STV Stüsslingen

Infolge des Coronavirus findet das 75-Jahre Jubiläumsfest vom **3. - 6. Juni 2021** statt.



Franz Achermann - Jungturner mit Ambitionen

Engagiert als Vize-Oberturner, Leiter Korbball und J + S Riege



Wie sind Sie zum Turnen gekommen?

Ganz klassisch - ich ging in die Jugi und wurde während meiner Kantizeit vom Korbballverantwortlichen angesprochen. In der Jugendkorbballmannschaft fühlte ich mich sofort wohl. Wir waren eine tolle Mannschaft. 2012 wurden wir zu unserer grossen Überraschung U14 Vize-Schweizermeister. Der Übertritt in den Turnverein erfolgte dann fließend.

Weshalb engagieren Sie sich im Turnverein?

Viele meiner Kollegen sind aktiv im Turnverein oder in der Jubla dabei. Man behält den Bezug zum Dorf, auch wenn man auswärts studiert oder arbeitet.

Einmalig finde ich den Kontakt zu den anderen Generationen im Turnverein. Am Skiweekend oder auf der Vereinsreise beträgt die Altersspanne schon mal 30 Jahre. Im Vorstand rückt nun die junge Generation nach. Neben dem Studium kann ich die Arbeiten für den Turnverein selber planen. Es macht Spass, wenn ich sehe, wie es den Kollegen oder Jugendlichen gefällt im Turnen.

Was macht aus Ihrer Sicht den Turnverein Stüsslingen aus?

Ob jung oder alt - wir alle haben einen gemeinsamen Nenner - das Turnen im STV Stüsslingen. Alle arbeiten etwas anderes, wohnen an einem anderen Ort und man trifft sich am Dienstag und Freitag im Turnverein. Besonders cool finde ich es an der Generalversammlung. Da sitzen alle, auch die älteren Ehrenmitglieder beisammen, diskutieren und unterhalten sich.

Korbball - Was fasziniert Sie daran?

Faszination ist etwas viel gesagt - doch das Gesamtpaket stimmt. Korbball ist ein eher körperbetonter Sport. Wir spielen gerne zusammen und können es auch relativ gut. Aktuell ist Stüsslingen mit einer Mannschaft in der 1. Liga vertreten.

Wie wird man Jugi-Leiter und Vize-Oberturner?

Ich ging schon immer gerne in die Jugi und ins Training. Der Präsident hat mich angefragt und ich habe zugesagt. Dabei wurde ich am Anfang von erfahrenen Leitern begleitet.

Welches ist Ihr bisheriges Turner Highlight?

Die Teilnahme an den Turnfesten! Insbesondere das Kantonturnfest in Mittelgösgen 2018 zählt für mich zu den Höhepunkten. Die Vereinsreisen sind für mich immer etwas Besonderes. So bleibt für mich die Besteigung des Lagginhorns (4'010 m) ein unvergessliches Erlebnis.

Was wünschen Sie sich für den STV Stüsslingen?

Dass wir weiterhin mit soviel Spass gemeinsam turnen können, dass die Übergabe an die nächste Generation erfolgreich klappt und wir den Verein mit neuen Ideen weiter entwickeln können.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam



Käthy Martini, Turnerin aus Leidenschaft

Ehren- und Gründungsmitglied Damenturnverein

Was fasziniert Sie am Turnen, und wie sind Sie dazu gekommen?

Die Vielfältigkeit, das regelmässige Bewegen in der Gruppe, die Kameradschaft und die Geselligkeit. 1974 war ich bei der Gründung der Damenriege mit dabei. Ich war Vizeleiterin der Damenriege und habe zwölf Jahre die Frauenriege geleitet.

Wie wichtig sind für Sie die Turnstunden?

Die sportliche Tätigkeit steht für mich im Vordergrund. Denn körperliche Fitness wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus, auch im Alter.

Welche Sportarten bevorzugen Sie?

Gymnastik

Wie wichtig waren Wettkämpfe und sportliche Anlässe für Sie?

Vereinswettkämpfe gehören zur Damenriege. Für die Fachteste Allround, Leichtathletik und Gymnastik wird im gemeinsamen Training geübt. Wettkämpfe stärken das Vereinsleben. Über das gemeinsam Erlebte spricht man auch Jahre später noch.

Welches war der sportliche Höhepunkt, an den Sie sich gerne erinnern?

Die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur, 1984. In guter Erinnerung bleiben auch immer die Kantonal- und Regionalturfeste sowie die Grossfeldgymnastik mit dem Turnverein.

Wie hat sich das heutige Turnen zu früher verändert?

Bei den sportlichen Tätigkeiten sind die Veränderungen gering. Vielmehr macht sich der gesellschaftliche Wandel bemerkbar. Die Menschen wollen nicht an Verpflichtungen gebunden sein, z. B. keine Mithilfe bei Anlässen. Auch sind die Fitness-Studios eine grosse Konkurrenz zu den Turnvereinen. Die Vereine müssen sich wandeln und den heutigen Bedürfnissen anpassen, d. h. es muss ein abwechslungsreiches und interessantes Programm angeboten werden. Nur so können wieder Jugendliche begeistert werden.

Sie nehmen regelmässig an der Gymnaestrada teil. Was fasziniert Sie daran, und an wie vielen Anlässen haben Sie teilgenommen?

Die Freude an der Gymnastik und die Teilnahme an einem internationalen Grossanlass, wo bis zu 20'000 Teilnehmer/-innen aus vielen verschiedenen Ländern teilnahmen, war immer ein unvergessliches Erlebnis. Ich habe achtmal an der World Gymnaestrada, achtmal am Festival del Sole in Riccione und einmal am Golden Age Festival auf Gran Canaria teilgenommen.

Elsbeth Käser, Redaktionsteam



Käthy Martini (3. von rechts), Weltgymnaestrada Dornbirn 2019

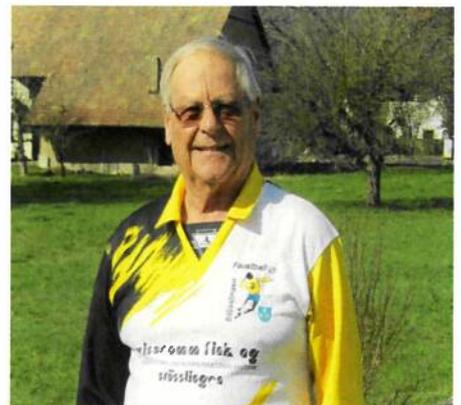
Thomas von Arx, Ehrenmitglied Männerriege

Präsident, Faustballer und Reiseleiter

Wie kamen Sie zur Männerriege Stüsslingen und zum Faustballspielen?

Ich zügelte im Herbst 1981 von Niedergösgen nach Stüsslingen und trat im Februar 1982 in die Männerriege ein. Nach einiger Zeit versuchte ich bei der Männerriege das Interesse am Faustball zu wecken, da ich schon vorher gespielt hatte. Faustball ist ein klassisches Rückschlagspiel und technisch anspruchsvoll. Es gelang mir, einige zu begeistern, und ich stellte einen Antrag an die Gemeinde für die Hallenbenutzung

am Samstagnachmittag zum Trainieren. Schon bald stieg das Niveau, und wir nahmen an der Meisterschaft (in der Halle) teil. Ab Mitte der 90er Jahre gewannen wir sechsmal die Kant. Meisterschaft. Nach der Aufteilung der Mannschaft in zwei Teams versuchten mit neuen Spielern wiederum den Titel zu holen. Aber es gelang uns nicht mehr. So spielen wir nun jährlich einige Turniere und am Männerspieltag.



1995 gründeten Sie eine Nachwuchsmannschaft. Weshalb?

Auf Anfrage einiger junger Burschen entschied ich mich dazu. Ich leitete das Training und bald spielten wir mit zwei Teams Meisterschaft. 1998 an den Schweizer Meisterschaften erreichten wir den elften Rang, zwei Jahre später Rang sechs. Diese jungen Faustballer gehörten eigentlich nicht zum Verein. Vieles wurde gesponsert (Dress, Fahrt usw.) und der Rest aus dem eigenen Sack bezahlt. Heute gibt

es diese Mannschaften nicht mehr. Auch war ich lange Zeit als Aktuar in der Jugendkommission Faustball Westschweiz tätig und half bei den, vom Verband in Spiez durchgeführten, Lagern mit.

Nebst Faustball organisierten Sie auch immer die legendären Männerriegereisen. Wie kam es dazu?

Nachdem mein Vorgänger das Amt abgegeben hatte, übernahm ich das Organisieren. Nach einigen (zu) schwierigen

Touren suchte ich Ziele aus, die für alle erreichbar waren. Jede Tour wurde vorher abgelaufen und erkundet. Trotzdem mussten wir auf der Cadlimohütte draussen auf den Treppenstufen schlafen, da die Hütte überbucht war. Von den ca. 36 Reisen durften wir beinahe immer auf schönes Wetter zählen. Vor einem Jahr habe ich diesen „Job“ abgegeben und bin jetzt noch als Mittturner und Faustballspieler dabei.

Marianne Bieber, Redaktionsteam

Felix Wittmer, ehemaliger Sennenschwinger

Schwingen, ein Schweizer Traditionssport

In welchem Alter haben Sie mit dem Schwingen begonnen?

Der Schwingsport faszinierte mich schon immer, weshalb ich 1979, im Alter von 19 Jahren, mit dem Schwingen begann. Für diese Sportart ist das eher ein später Einstieg. 1994 habe ich meine Schwingerkarriere beendet.

Welches sind die Höhepunkte Ihrer Schwingerkarriere?

1986 gewann ich das Kant. Schwingfest in Stüsslingen. 1989 errang ich den zweiten Platz am Rigi-Schwinget. 1990 ging ich am Nordwestschweizerischen Schwingfest in Baden-Dättwil als Sieger hervor.

Was fasziniert Sie am Schwingsport?

Die Verbindung zwischen Brauchtum und Kameradschaft ist einzigartig. Die Teilnahme an einem Schwingfest vor vielen Zuschauern ist ein grossartiges Erlebnis.

Welche Eigenschaften sind für eine erfolgreiche Karriere wichtig?

Beweglichkeit, Ausdauer, Schnelligkeit, Kondition, Kraft und Taktik. Jeder Sportler muss für sich den richtigen Mix finden. Dabei ist das persönliche Engagement nicht zu vergessen.

Gibt es ein Ausbildungsprogramm?

Schwingen wurde 1997 bei Jugend + Sport aufgenommen. Dementspre-



Felix Wittmer, Sennenschwinger

chend wurde das Ausbildungsprogramm angepasst resp. perfektioniert und das Mentaltraining integriert.

Wie sieht eine Schwingerkarriere aus?

Mit acht Jahren beginnt man als Jungschwinger. Mit 16 Jahren erfolgt der Übertritt zum Aktivschwinger. Eine grosse Hürde erklimmt ein Jungschwinger, wenn er erstmals als Aktivschwinger an einem Schwingfest teilnehmen kann.

Der Trainingsaufwand früher und heute. Was hat sich verändert?

Das Schwingen hat sich zu einer modernen und trainingsaufwändigen

Sportart entwickelt. Früher wurde zwei- bis dreimal pro Woche trainiert. Heute trainiert ein Schwinger vier- bis fünfmal wöchentlich. Beim heutigen Training stehen Kraft- und Mentaltraining sowie Schwungschulung im Vordergrund.

Was hat Ihnen der Schwingsport persönlich gebracht?

Selbstvertrauen, Stolz und Ansehen.

Wie sind Sie heute noch mit dem Schwingsport verbunden?

Als Kampfrichter.

Elsbeth Käser, Redaktionsteam



Ueli Dysli- Sportler und Journalist

Waffenläufer und Sportjournalist

Ueli Dysli ist in Stüsslingen als ehemaliger Lehrer und Schulleiter der Kreisschule Mittelgögen bestens bekannt. Weniger bekannt dürften seine sportlichen Aktivitäten in jüngeren Jahren sowie seine Tätigkeit als Sportjournalist sein.

Ueli Dysli war früher leidenschaftlicher Leichtathlet, Langstreckenläufer und Waffenläufer (50 Waffenläufe) und trainierte in den 70er Jahren vielfach fünf bis sieben mal pro Woche. Damals war er Mitglied im Leichtathletk Zentrum Biberist-Gerlafingen (LZBG) und beim Unteroffiziersverein (UOV) Wiedlisbach.

Seine Bestzeiten von 15:53 Minuten über 5'000 Meter, 34:10 Minuten über 10'000 Meter und 2:39 Stunden im Marathon reichten zwar für mehrere Kantonal- und Regionalmeister-Titel auf der Bahn und im Cross, um auf nationaler Ebene vorne dabei zu sein, genügten diese Leistungen aber nicht. Eine Achillessehnen-Verletzung beendete jäh seine Karriere im Leistungssport.

Schon in den Studienjahren war der Sportjournalismus ein wichtiges Hobby und eine Einnahmequelle für ihn. Da-



Ueli Dysli, Waffenläufer (1976)

von zeugen unzählige Artikel aus den verschiedensten Sportarten, vor allem aber aus den Sparten Leichtathletik, Turnen und Waffenlauf. Insbesondere der Waffenlauf zählte zu seinem Spezialgebiet. Jahrzehntlang war er an allen Meisterschaftsläufen präsent und verfasste Berichte für die Sportinformation, Solothurner Zeitung, Oltner Tagblatt und die Spezialmedien „der Läufer“ und „Wehrsport“.

Bei lokalen und kantonalen Anlässen amtierte er in den jeweiligen OKs als Pressechef. Zehn Jahre lang war er auch Pressechef des Kant. Leichtathletikverbandes und sechs Jahre Infochef im Solothurner Kantonalturnverein. Bis heute ist er Mitglied der Solothurner Sportjournalisten und verfasst noch regelmässig Presseberichte zu J+S-Anlässen der Sportfachstelle des Kantons Solothurn.

Kurt Nogler, Redaktionsteam

Nutzung Mehrzweckhalle

Infrastruktur für Vereine

In Stüsslingen sorgt eine Vielzahl von Vereinen für ein breit gefächertes, kulturelles Angebot. Die Gemeinde unterstützt die kulturelle Arbeit der Stüsslinger Vereine, indem sie Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellt.

Welche Räumlichkeiten sind hier gemeint? Im Schulareal stehen den ortsansässigen Vereinen zwei Vereinsräume zur Verfügung, welche individuell genutzt werden können.

Die Mehrzweckhalle sowie der Sportplatz können ebenfalls von den ortsansässigen Vereinen kostenlos genutzt werden, was vor allem natürlich die Sportvereine rege nutzen. Um möglichst allen Benutzern gerecht zu werden, wird hierfür gemeinsam mit der Schule ein Hallenbelegungsplan aus-

gearbeitet. Dieser ist online auf der Homepage der Gemeinde Stüsslingen aufgeschaltet und öffentlich einsehbar. Selbstverständlich gelten für die Benutzung der öffentlichen Infrastruktur bestimmte Regeln. Diese sind im Benützungsgreglement, welches ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet ist, festgehalten.

Bei öffentlichen Anlässen und Veranstaltungen, welche die Vereine oder Organisationen in den erwähnten Anlagen abhalten möchten, muss jeweils ein entsprechendes Gesuch auf der Verwaltung eingereicht werden. Der Gemeinderat erteilt nach der entsprechenden Gesuchsprüfung die Bewilligung. Je nachdem welche Einrichtungen benutzt werden, fällt bei solchen Anlässen eine Gebühr für die Endreinigung an.

Einmal jährlich treffen sich Mitglieder des Gemeinderates mit den Präsidenten der Stüsslinger Vereine zur Präsidentensitzung. Hier steht der informative Austausch im Vordergrund. Auch ist es immer interessant zu hören, was die Vereine bewegt und beschäftigt. Die Zusammenarbeit der Vereine mit der Verwaltung und dem Gemeinderat ist jeweils ein Thema, aber auch die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Vereinen. Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Zusammentreffens ist der persönliche Austausch und Kontakt untereinander und die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre zu unterhalten.

Petra von Arx, Gemeinderätin

Chäsegge Stüsslingen

Der Dorfladen lebt wieder, wegen Corona im hilfreichen Moment

Matthias Amsler hat eine klare Vorstellung was sein neustes Projekt betrifft: Der Chäsegge Stüsslingen soll sich im Dorf und in der Umgebung etablieren, jahrelang! Gründe dafür hat der neue Betreiber genügend: Neben dem Chäsegge in Gretzenbach, dem Avis Tankstellen Shop in Schönenwerd sowie seinem Chäsegge Catering nun also ein weiteres Standbein in seiner neuen Heimatgemeinde. Seit zwei Jahren leben die Amslers (Gattin Franca ist in Stüsslingen aufgewachsen) nun im Dorf. Das neue Büro für seinen nun doch schon umfassenden Betrieb, richtete sich Amsler gleich neben dem Dorfladen ein. Er ist somit oft direkt vor Ort. Seine Lieferanten kennt er seit Jahren, stammen diese doch alle aus der näheren Umgebung: Der Landbeck liefert das Brot und die kleinen Süssigkeiten für die Kaffecke, Metzger Schneider

und Früchte Rychard aus Gretzenbach sind die Bezugsquellen für Fleisch, Früchte und Gemüse.



Jasmine Schnyder und Irem Ancak

Das Angebot im Laden ist umfassend: neben den für einen Dorfladen üblichen Waren fallen das Kaffeeangebot mit Nespresso und der Torado Kaffee von Brunner, Gretzenbach auf. Auch das Getränkeangebot füllt fast eine ganze Wand. Irem Ancak heisst die Geschäftsführerin vor Ort, sie wird assistiert von der Lernenden Jasmine Schnyder. Franca Amsler kümmert sich um die Dekorationen. Die Stüsslinger haben die Eröffnung nicht nur zur Kenntnis genommen, sondern in der Coronazeit das Angebot direkt vor Ort auch intensiv genutzt. Matthias Amsler und sein Team bedanken sich bei den Stüsslingern für dieses umgehend entgegengebrachte Vertrauen.

Kurzum, unser Dorfladen lebt wieder.

Hans Thommen, Redaktionsteam

Fusion Stüsslingen – Rohr praktisch Fakt

Noch fehlt die erwartete Bestätigung des Kantons

Die Abstimmung innerhalb der beiden Gemeinden zur künftigen Gemeinde-Fusion ergab beeindruckende Resultate: Während in Stüsslingen von 387 Stimmen nur 43 gegen die künftige Fusion waren, fiel das Resultat in Rohr noch eindrücklicher aus, nämlich mit null Gegenstimmen.

Dementsprechend gelöst und freudig ist die Stimmung bei den für die Fusion verantwortlichen Gemeinderäten. Allen voran die beiden Gemeindepräsidenten Georges Gehringer und André Wyss. Der Kanton Solothurn wird in den nächsten Monaten die zu erwartende Bestätigung der Fusion auch aus seiner Sicht überbringen, damit ab dem 1. Januar 2021 die Gemeinde Stüsslingen mit dem integrierten Ortsteil Rohr starten kann. Doch dieser Neustart braucht eine weitere, grosse Zusatzleistung von Verwaltung und Behörden. Mehr Details in unserer Dezember-Nummer.



Hans Thommen, Redaktionsteam

G. Gehringer und A. Wyss



Ortsplanrevision

Ergebnisse der Kantonalen Vorprüfung liegen vor

Das Amt für Raumplanung hat uns am 24. Dezember 2019 - als Weihnachtsgeschenk - die Ergebnisse der kantonalen Vorprüfung zukommen lassen. Das rund 32-seitige Schreiben enthält viele Anregungen sowie auch einige Anpassungszwänge. Insgesamt werden die kantonalen Rückmeldungen durch „unser“ Planungsbüro BSB+Partner als sehr positiv gewertet. Unterdessen wurden die Resultate bereits wieder bearbeitet, sodass das aktualisierte Dossier bereits per Ende März bereit gewesen wäre, dem Gemeinderat zur Prüfung und Freigabe für die nächsten Schritte vorzulegen – und dann kam bekanntlich alles etwas anders.

Start der intensiven Phase wird verzögert

Einerseits verzögern sich die Gespräche mit Grundeigentümern, bei welchen eine Anpassung in der Zonierung angedacht ist; andererseits auch die schriftliche Beantwortung der Gesuche, welche sich nicht in einer Änderung der Zonierung äussern. Anschliessend soll die öffentliche Mitwirkung gestartet

werden. Der Planungskommission und dem Gemeinderat ist es ein wichtiges Anliegen, dass sämtliche Begehrsteller und von Planungsänderungen betroffenen Personen eine persönliche schriftliche Antwort erhalten.

Die öffentliche Mitwirkung besteht darin, dass die Unterlagen der Ortsplanrevision während sechs Wochen öffentlich auf der Gemeindeverwaltung aufgelegt werden. Die Auflagefrist wird nun erst im 2. Halbjahr stattfinden. Zu den Unterlagen können schriftliche Änderungsvorschläge inkl. Begründung eingereicht werden. Zudem sind während dieser Zeit ein Infoabend sowie zwei Sprechstunden geplant (die neuen Termine werden frühstmöglich kommuniziert). Der Infoabend soll allen Interessierten aufzeigen, was seit Annahme des räumlichen Leitbildes Ende 2016 in die Wege geleitet wurde und wie die Gemeinde die gesetzten Leitsätze in der laufenden Ortsplanung umgesetzt hat. Während beim Infoabend somit primär Erläuterungen zur Vorgehensweise, den Rahmenbedingungen sowie der vorlie-

genden Resultate erfolgen, sollen die Sprechstunden all jenen dienen, welche eine persönliche Auskunft schätzen bzw. eine detaillierte Begründung eines Anliegens wünschen.

Ausblick

Nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung werden sämtliche Rückmeldungen in der Planungskommission und im Gemeinderat bearbeitet. Danach geht das Dossier zur 2. Vorprüfung an den Kanton. Sollten keine wesentlichen Änderungen oder Vorbehalte seitens Kanton vorliegen, so wäre – ohne die zwischenzeitlich aufgekommene Pandemie - in der Grössenordnung Frühling 2021 mit der öffentlichen Auflage des Ortsplandossiers zu rechnen gewesen. Je nach Möglichkeit der Durchführung der obgenannten Veranstaltungen wird sich dies nun leider um mindestens sechs Monate verzögern.

Kilian Gerber,
Präsident Planungskommission

Ihre Meinung interessiert uns...

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Anregungen. Gerne stellen wir auch Ihr kleines oder grosses Stüsslinger "Unternehmen" vor. Schreiben Sie uns an: sternen.news@stuesslingen.ch



Ausmarsch

In den 50-er Jahren wurde vom Kanton Solothurn vorgeschrieben, dass alle Turnvereine aller Gemeinden im Kanton Solothurn jährlich einen gemeinsamen Ausmarsch der Turner organisieren.

Die Auflage dafür war, dass der Ausmarsch mindestens vier Stunden dauert. Dies musste dem Kanton

auch so rückbestätigt werden, dass dies von allen Turnern eingehalten wurde.

In bester Erinnerung blieb ein Ausmarsch nach Rothenfluh auf den Asp Hof. Beim dortigen Mittagessen, es gab Schnitzel mit Pommes, lief unter den Turnern ein Wettessen, worauf es ein Turner auf Sage und Schreibe 15 Schnitzel brachte.

Die Wirtin vom Asp Hof sah sich gezwungen, dafür einen Aufpreis auf den vereinbarten Menüpreis zu verlangen, um noch etwas zu verdienen.

Petra von Arx, Redaktionsteam

Golfclub Heidental – keine geschlossene Gesellschaft

Kinder, Junioren und Erwachsene sind jederzeit willkommen

Jugendliche können absolut kostenlos Golfluft schnuppern, bevor sie sich für ein Mitmachen bei den Junioren des GC Heidental entscheiden sollten. Für die bis Siebenjährigen findet jeden Donnerstag von 16 Uhr bis 17 Uhr und für die acht bis elf Jahre alten Jungs und Mädchen von 17 bis 18 Uhr ein Kindertraining im Golfclub statt.

Auch Erwachsene haben Möglichkeiten, dem Golfsport ein wenig näher zu kommen. Am Sonntag, 16. August 2020 zum Beispiel können golfinteressierte Stüsslinger und Lostorfer aktiv an einem Schnupperkurs teilnehmen. Die Golflehrer werden nicht nur Begriffe wie Putting, Chippen und Driven erklären und vorführen. Aktives Mitmachen, die ersten Golfschwünge im wahrsten Sinne, können so unter professioneller Aufsicht unternommen werden. Dieses Hineinschnuppern in eine neue Welt ermöglicht der Golfclub zu einem absoluten Schnupperpreis. Vielleicht entwickelt sich eine



Begeisterte Kids

neue Leidenschaft und wenn nicht, wissen die Teilnehmer danach zumindest, was im Golf auf und um den Platz so alles möglich ist. Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Golfclubs jederzeit entgegen. Hier noch ein Hinweis für

jede Menge News, was für den ersten Schritt im Golf alles angeboten wird: <https://www.golfheidental.ch/golf-anfangen/golf-ist/>

Hans Thommen, Redaktionsteam

Golfclub Restaurant auch für Nichtgolfer

Start der neuen Gastronomen mit Corona-Verzögerung



Anika Inan und Balz Holenstein

Die räumlichen Veränderungen bemerkt der gewohnte Besucher sofort: Die Lounge im Restaurant ist nicht mehr unmittelbar beim Eingang, sondern mitten drin direkt vor der Bar. Die Lounge auf der Terrasse wurde ebenfalls verlegt: neu bietet diese direkte Sicht auf die 18. Spielbahn mit Weiher. Auch die ganz in weiss gedeckten Tische im Restaurant und die neue Beleuchtung tragen einiges zum neuen Ambiente bei. Kulinarisch haben die beiden Gastronomen Balz Holenstein und Partnerin Anika Inan auch einiges geändert: Die edel in schwarz gehaltene Menükarte ist im Umfang kleiner geworden, dafür saisonal. Die warme Küche gibt es nun von mittags bis abends durchgehend! Für Gesellschaften ab zehn Personen wird ein Menü nach Wunsch angeboten.

Nach der Lehre in St. Moritz und einer ersten Stelle in Miami folgten für Holenstein weitere Hotspots wie das Waldorf Astoria in New York und die MS Europa, bevor er die Verantwortung der Zürcher Safran Zunft übernahm. Partnerin Anika Inan, in der Nähe von Rüdesheim in der Bundesrepublik Deutschland aufgewachsen, kennt er seit der Zeit im «Safran». Die gelernte Betriebswirtin ergänzt ihren Partner auch geschäftlich ideal. Im Restaurant ist die Ökologin oft an vorderster Front zu sehen. Die Freude und der Tatendrang, mit dem Golfrestaurant neue Ziele zu erreichen, sind den beiden trotz coronabedingtem Unterbruch anzumerken. Kurzum, die Gastronomie im Golfclub ist über die Golfsaison hinaus geöffnet und zugänglich für alle.

Hans Thommen, Redaktionsteam



Mit Kraft und Eigeninitiative aus der Krise

Der Gemeindepräsident aussert sich zur Coronakrise

Das Coronavirus hat uns vor eine bisher unbekannt Situation gestellt. Bis jetzt konnte ein Kollaps des Gesundheitswesens verhindert werden. Die einschneidenden Massnahmen sind erfolgreich, haben aber massive Konsequenzen auf Gesellschaft und Wirtschaft.

Viele Arbeitsplätze sind gefährdet, wir stehen vor einer wirtschaftlichen Rezession. Jetzt brauchen wir eine Ausstiegsstrategie.

So tönt es von nationalen Politikern. Wie sieht dies aber für unsere Gemeinde aus?

Das Restaurant Kreuz und das Restaurant beim Golfplatz waren seit Mitte März geschlossen, und es fehlen die Einnahmen, um die Fixkosten zu decken.

Auch Dienstleister wie Coiffeur, Fitnessanbieter, Hundeschule etc. standen still mit weiterlaufenden Fixkosten.

Viele Unternehmen haben massive Umsatzeinbrüche, wie unser Landbeck, der sein wichtiges Standbein, Betriebskantinen und Restaurationsbetriebe nicht mehr beliefern kann.

Unsere Beherbergungsbetriebe, der Gugenhof und «Ritas Spycherli B&B», hatten wenige oder gar keine Gäste mehr.

Der Dorfladen war geöffnet, hatte aber wegen den Schutzmassnahmen und fehlenden Ressourcen mit erschwerten Bedingungen zu kämpfen.

Bei vielen Betrieben, wie bei der Gemeinde, herrscht bis heute ein Ausnahmezustand. Wir müssen unsere Erwartungen 2020 stark reduzieren.

Was lief aber bisher bei uns besonders gut und worauf dürfen wir zu Recht stolz sein:

- Die Solidarität der Jungen; die JUBLA hat selbständig einen Hütedienst und Einkaufsservice für Risikogruppen aufgebaut, der rege genutzt wird.
- Wir haben eine disziplinierte Bevölkerung, welche die Regeln respektiert und nachbarschaftliche Hilfe ist weit verbreitet.
- Viele haben sich angepasst und Wege gefunden die Kommunikation zu pflegen, um nicht zu vereinsamen.

Was ist nun zu tun? Ideen und vor allem Taten sind gefragt. Hier eine kleine Auswahl:

- Sind die Restaurants wieder offen, geht mit Freunden im Dorf das kulinarische Angebot geniessen. Ich freue mich schon auf ein «Cordon Bleu».
- Bei den nächsten Coiffeurbesuchen gebt ein grosszügigeres Trinkgeld.
- Wenn Sie privat, in Vereinen oder Firmen Geschenke machen, so denkt an lokale Anbieter. Wie wäre es mit einem Spezialitäten-Korb aus dem Hof- oder Dorfladen, Wein von l'Art du Vin, einem Lebkuchen oder feinen Stolpersteinen vom Landbeck?

Ich bin überzeugt, Ihnen kommen weitere Ideen in den Sinn. Setzen wir sie gleich um!

Wir wollen in Stüsslingen zurück zur Stärke finden und mit Kraft aus der Krise kommen und eigenverantwortlich die richtigen Lehren ziehen.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit und bleiben Sie zuversichtlich.

Georges Gehrig, Gemeindepräsident

Auf das Erstellen eines Veranstaltungskalenders wurde wegen der ausserordentlichen Lage verzichtet. Bitte informieren Sie sich über die Durchführung von Anlässen beim zuständigen Verein.

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde Stüsslingen, www.stuesslingen.ch
Redaktionsteam:	M.-T. von Arx, M. Bieber, E. Käser, K. Nogler, S. Niggli, H. Thommen, P. von Arx
Auflage:	600 Exemplare
Gestaltung:	Marianne Bieber
Titelbild:	Schul- und Sportanlage
Druck:	Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd
Nächste Ausgabe:	August 2020